

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 40

Rubrik: Die 11. Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

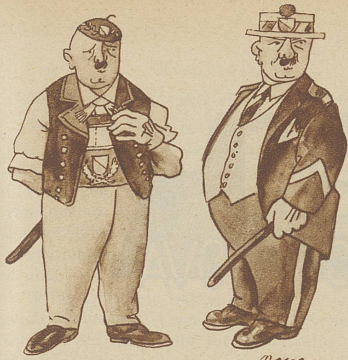
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die 11. Seite



Vorschläge für eine Neuuniformierung der Zürcher Verkehrspolizei

Etwas weniger englisch, Oder lieber etwas städtisch, elegant

Der älteste Mann der Welt

Derselbe ist der Türke Zira Aga und mißt im ganzen 143 Jahre. Das heißt in der Vergangenheit; denn heute ist er tot. Und zwar kam er vor einigen Tagen unter ein Auto, was er wahrhaftig schon früher hätte haben können.

Revision.

«In Ihren Geschäftsbüchern herrscht eine wahnsinnige Unordnung. Sie wissen sicher nicht einmal, welche Rechnungen bezahlt sind.»

«Oh doch. Bezahlt ist selbstverständlich noch nichts.»

Unter Freundinnen.

«Ich schwärme schrecklich für meinen Mann. Er ist das Licht meines Lebens.»

«Aha, darum also darf er nie ausgehen?»

Küsse.

In Polen muß eine jungverheiratete Frau jedem Menschen, der ihr gratulieren kommt, einen Kuß geben. Eine junge Bäuerin hat kürzlich, im Zeitalter der Rekorde, auch auf diesem Gebiet einen solchen aufgestellt und im Laufe von vier Stunden 7001 Küsse gleichmäßig unter das Volk verteilt. Was von diesem vielküssenden Mund nach diesen vier Stunden noch übrigblieb, gehörte endgültig und restlos dem jungen Ehemann.

Z' Bärn

(Sauserzeit)

Schon fallen dürre Blätter, Der Sommer ist zu End', Die Berner aber pilgern Ir's Bielerseegeland'. Sie sammeln sich wie Schwalben Zumeist am Bahnhof an, Dort packt in Extrazüge Sie dann die Bundesbahn.

Die führt die Schar geschlossen Im Haufen bis nach Biel, Von dort sucht sich dann jeder Sein eignes Sauserziel. Der zieht nach Ligerz, Vinelz, Den zieht's zum Jolimont, Der andere verkostet Den Wein in Landeron.

Dort sitzen sie und proben Mit Berner Gründlichkeit, Bis es zum letzten Zuge Ist allerhöchste Zeit. Und anderntags tut manchem Das «Berner Köpfchen» weh, Doch seufzt er trotzdem selig: «'s ist schön am Bielersee.» Leo



Piarrherr: «Was ist denn los Paddy, Ihre beiden Schläuche sind platt?» Paddy (mit Velo): «Jawohl Hochwürden, ließ sie runter, weil der Sattel zu hoch ist.»

Der anspruchsvolle Gast.

«Kellner,» sagte er, «zuerst möchte ich Austern haben. Und zwar möglichst tiefe Muscheln, nicht zu groß, nicht zu klein. Suchen Sie sie sorgfältig aus und achten Sie darauf, daß keine dabei ist, die eingefallen oder nicht ganz frisch ist.» — «Gut,» sagte der Kellner. «Und möchten Sie sie lieber mit Perlen oder ohne?»

Stockfinster war die Nacht



«Können Sie mir sagen, wo die Böhlngasse ist?» «Da gehen Sie bis zu dem roten Licht, und dann links rein!»

Der Mann steuert auf das rote Licht zu und geht und geht und

nach 6 Stunden, als es anfängt zu tagen, sieht er, daß er dem Schlußlicht eines Möbelwagens nachgegangen ist.

Frage:

«Welches Tier eignet sich am besten zur Nahrung?» «Das Huhn. Das kann man vor seiner Geburt und nach seinem Tode essen!»

Hauskino

«Haben Sie denn auch die Möglichkeit, selber Filme aufzunehmen?» «Gewiß doch.»

«Dann haben Sie sicher auch schon einen Film von Ihrer Frau gemacht?»

«Geht nicht. Die Apparatur ist nicht für Sprechfilme eingerichtet.»

Mädchenhandel

«Ich dachte, Mädchenhandel ist in der Schweiz verboten?»

«Ja, gewiß.»

«Wozu aber hat man denn hier Mädchenhandelschulen?»

Orden

Mit den Orden soll nun endlich endgültig aufgeräumt werden. Die einzigen, die dabei nicht aufgeräumt sind, sind die Besitzer und Anwärter auf farbigen Knopflochschmuck.

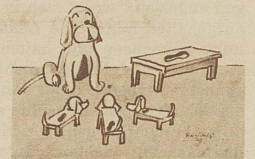
Bumdis Erlebnisse



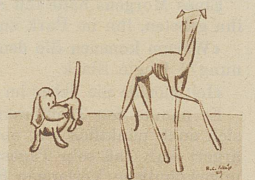
Der erste tiefe Eindruck: Bumdi lernt La-la, das Fußbänkchen kennen und lieben



Geht mit ihr eine glückliche Ehe ein



Und wird kurz darauf Vater dreier Kinder, die ihm nicht gefallen



Seinen Irrtum einsehend, wendet er sich hierauf Fee, der schönen Windhündin zu



Sein ohnehin nicht überzeugter Vaterstolz wird gleich auf eine harte Probe gestellt



Sie, die seine Scham bemerkt, rät ihm, seine Kinder zu echten Hunden bei einer guten Freundin erziehen zu lassen

Unangenehm

«An Kleptomanie leiden Sie? Das muß doch furchtbar sein?»

«Ja. Besonders wenn sie einem die Sachen wieder holen.»

Zoologische Schmerzen

Im Zürcher Zoo ist bereits der erste Affe eingegangen. Nun erst lernen die Zürcher kennen, daß es auch schmerzhaft sein kann, wenn man einen Affen verliert, nicht bloß dann, wenn man ihn bekommt.

Hm

«Wenn ich nachts mit einem Rausch nach Hause komme, dann bin ich am nächsten Morgen wie zerschlagen.»

«Ich dachte, Sie seien noch nicht verheiratet.»